

## OBERNKIRCHEN

### Mit 20 Jahren den Meistertitel in der Tasche

**Gelldorf (rnk). Die Realschule abgeschlossen, die Lehre absolviert, den Meistertitel erworben – Steffen Scholz kann mit seinen 20 Jahren schon auf eine erstaunlich kontinuierliche Schul- und Berufskarriere zurückblicken.**



Hat gut lachen: Steffen Scholz ist jetzt Elektronikmeister der Energie- und Gebäudetechnik. Foto: rnk

Doch ganz so gradlinig, wie sich die Laufbahn des Gelldorfers liest, ist sie nicht verlaufen. Denn Steffen Scholz hat lange geschwankt, welchen Berufsweg er einschlagen soll: Schlosser oder doch lieber Elektriker? Zumindest über den Elektrikerberuf wusste er viel, schließlich hat Vater Klaus Scholz seinen eigenen Betrieb mit immerhin acht Gesellen. Sohn Steffen ist schon in jungen Jahren gerne mitgefahren, wenn Vater Aufträge abarbeiten musste, er hat als zwölf-, 13-Jähriger im elterlichen Betrieb sein Taschengeld durch Ferienjobs aufgebessert, aber so ganz sicher war er sich eben nicht. Auch zwei Praktika brachten keine Entscheidung.

Also hat er eine Lehre als Mechatroniker begonnen – eine Ausbildung, die Einblicke in beide Berufe ermöglicht. Dafür musste er jeden Tag fahren: nach

Minden, weil im Landkreis dieses Berufsbild gar nicht angeboten wurde. Der elterliche Betrieb kam als Ausbildungsstätte auch nicht infrage, denn da war Vater Klaus Scholz ganz dem alten Handwerkerkodex verpflichtet. Und der ist in diesem Punkt eindeutig: „Im elterlichen Betrieb wird nicht gelernt.“ Sohn Steffen war es nur recht. In Minden, bei der Firma Wago, die weltweit rund 4700 Beschäftigte hat, konnte er Erfahrungen in einem deutlich größeren und damit auch anders strukturiertem Unternehmen sammeln.

Dreieinhalb Jahre Lehre, acht Monate Ausbildung zum Elektronikmeister der Energie- und Gebäudetechnik – auch für Fritz Pape von der Kreishandwerkerschaft ist die berufliche Laufbahn von Steffen Scholz „außergewöhnlich bemerkenswert“, doch für den Geschäftsführer ist ein anderer Aspekt ebenso wichtig: Mit dem Meistertitel sei ja auch die Nachfolgeregelung gelöst. Denn in vielen Schaumburger Betrieben fehlt ein Nachfolger für den bald in den Ruhestand gehenden Chef. Ganz anders in Gelldorf: Vater Klaus Scholz hat im letzten Jahr eine GmbH mit ihm als Geschäftsführer gegründet, in diesem Jahr wurde Sohn Steffen zweiter Geschäftsführer.

---

Artikel vom 26.02.2009 - 10.28 Uhr

---